

<b>Antrag</b> öffentlich	Datum 06.04.2010	Nummer A0055/10
Absender  <b>Gemeinsamer Antrag der Stadträte: Bromberg, Czogalla, Danicke, Herbst, Schwenke, Schuster, H.- J., Schuster F., Stage, Stern, Westphal, Wübbenhorst</b>		
Adressat  Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst		
Gremium	Sitzungstermin	
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr Stadtrat	15.04.2010 22.04.2010	
Kurztitel  <b>Unterstützung des Wiederaufbaus der Ulrichskirche</b>		

**Der Stadtrat möge beschließen:**

1. Die Landeshauptstadt Magdeburg begrüßt das Engagement des Kuratoriums für den *eigenfinanzierten* Wiederaufbau der Ulrichskirche auf den noch vorhandenen Fundamenten auf dem Ulrichsplatz.
2. Die hierzu notwendige Anpassung der Flächennutzungsplanung, die Einordnung in den städtebaulichen Rahmenplan für die Innenstadt und notwendige Änderungen des vorhandenen Bebauungsplanes sind dementsprechend im erforderlichen Zeitrahmen vorzunehmen.
3. Als Ausdruck der Unterstützung durch die Landeshauptstadt wird die zeitgerechte Bereitstellung des Grundstückes für den Wiederaufbau *nach* Vorlage eines *tragfähigen* Finanzierungs- und Nutzungskonzeptes in Aussicht gestellt.
4. Um den Magdeburgern eine räumliche Vorstellung der Flächeninanspruchnahme der Ulrichskirche auf dem Ulrichsplatz zu geben, wird eine Abmarkung der äußeren Ecken des Baukörpers vorgenommen. Des Weiteren wird die Genehmigung erteilt, einen Info-Container in unmittelbarer Nähe des Standortes aufzustellen.
5. Im weiteren Verfahren soll darüber befunden werden, inwieweit z.B. dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalts die Möglichkeit eingeräumt werden kann, die noch vorhandenen Fundamente und Gräfte des Kirchenbaus freizulegen und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### **Begründung:**

Fast 1000 Jahre stand die Ulrichskirche im Zentrum der Magdeburger Innenstadt. Sie prägte dort nicht nur das Stadtbild, sie prägte auch die Geschichte der Stadt. Die Wiederherstellung der Ulrichskirche soll der Stärkung der Magdeburger Identität dienen und dem Stadtgefüge und der Stadtsilhouette einen Teil ihres historischen Charakters zurückgeben.

In vielen deutschen Städten sind identifikationsstiftende Bauwerke unter großer öffentlicher Anteilnahme bereits wiedererstanden (Dresdner Frauenkirche, Braunschweiger Stadtschloss), werden im Moment wiederaufgebaut (Leipziger Universitätskirche, Potsdamer Schloss) oder befinden sich in der Planung (Schloß Herrenhausen Hannover, Berliner Schloss und Bauakademie, Potsdamer Garnisonkirche).

In der Attraktivität einer Stadt spielt herausragende Architektur eine bedeutende Rolle. Sie ist ein wichtiger weicher Standortfaktor für die Ansiedlung von Industrieunternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Der Wiederaufbau bietet die Chance, an die bedeutende Vergangenheit der Stadt Magdeburg anzuknüpfen. Am Vorabend des Reformationsjubiläums 2017 wäre gerade dieses Bauwerk in erster Linie dazu prädestiniert, die Impulse der Reformation, welche bis in unsere heutige Zeit reichen, zu vermitteln.

Die Ulrichskirche, die die Magdeburger aus Dankbarkeit Kaiser Ottos engstem Vertrauten Ulrich von Augsburg weihten, und die die Tauf-, Heirats- und Gemeindekirche Otto von Guericke ist, könnte auch einen Teil der Geschichte der „Ottostadt“ Magdeburg wieder direkt erlebbar werden lassen.

Als ein Mahnmal gegen Gewaltherrschaft und als Symbol für die Vollendung der friedlichen Revolution von 1989 soll die Kirche auch den historischen Traditionen der jüngeren Stadtgeschichte gerecht werden.

Die unterzeichnenden Stadträte unterstützen diese Initiative und haben sich darauf verständigt, dem Ansinnen des bürgerschaftlichen Engagements für den Wiederaufbau und des sie vertretenden Kuratoriums durch einen gemeinsamen Antrag an den Stadtrat Ausdruck zu geben.

Unterzeichnende Stadträte:

Bromberg, H.-D.

Czogalla, O.

Danicke,

Herbst, S.

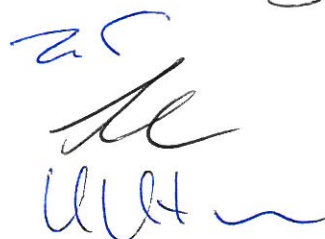
Schwenke, W.

Schuster, F.

Schuster, H.-J.,



The image shows several handwritten signatures in blue ink. The top signature is clearly legible as 'Bromberg'. Below it are several other signatures, some of which are more stylized and less legible. The signatures are arranged vertically, corresponding to the names listed on the left.



The image shows several handwritten signatures in blue ink. The top signature is clearly legible as 'Schwenke'. Below it are several other signatures, some of which are more stylized and less legible. The signatures are arranged vertically, corresponding to the names listed on the left.

Stage, M.

Stern, R.

Westphal, A.

Wübbenhorst, B.



The image shows four handwritten signatures in blue ink, stacked vertically. The first signature is for 'Stage, M.', the second for 'Stern, R.', the third for 'Westphal, A.', and the fourth for 'Wübbenhorst, B.'. The signatures are written in a cursive style.

(Ein vollständig unterzeichneter Antragstext wird bis zur Sitzung des StBV am 15.4.2010 vorgelegt.)

